

1        2.        Formstein nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Auflagerflächen des Formsteins (20) mit einem zur  
Rückseite (22) des Formsteins (20) abnehmenden Abstand  
zwischen Ober- und Unterseite (24, 25) ausgebildet sind.

5        3.        Formstein nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die Oberseite (24) des Formsteins (20) eine  
zur Rückseite (22) schräg abfallende ebene Auflagerfläche  
bildet.

10       4.        Formstein nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren  
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die  
Oberseite (24) des Formsteins (20) eine Neigung von ca.  
7 % aufweist.

15       5.        Formstein, insbesondere nach Anspruch 1, dadurch ge-  
kennzeichnet, daß die Formsteine (20) der Stützmauer (32)  
an Ober- und Unterseite (24, 25) miteinander korrespon-  
dierende und zueinander passende Vorsprünge (Noppen 27)  
20       und Vertiefungen (Nuten 28) aufweisen.

25       6.        Formstein nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Vorsprünge als Noppen (27) ausgebildet sind, ins-  
besondere als zwei im Abstand voneinander angeordnete  
Noppen (27), und die Vertiefung als geradlinige Nut (28)  
ausgebildet ist.

30       7.        Formstein nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekenn-  
zeichnet, daß die Vorsprünge an der Oberseite (24) als  
kegelstumpffartige Noppen (27) ausgebildet sind und daß die  
Vertiefung an der Unterseite (25) des Formsteins (20) als  
im Querschnitt trapezförmig gestaltete Nut (28) ausge-  
bildet ist, wobei diese sich geradlinig von einer Längs-  
seite (23) zur anderen Längsseite (23) erstreckt.

35       8.        Formstein nach Anspruch 5 sowie einem oder mehreren  
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die  
Nut (28) und die Noppen (27) in einer gemeinsamen (ver-

1        tika len) Ebene (40) liegen.

9.        Formstein nach Anspruch 5 sowie einem oder mehreren  
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die  
5        Noppen (27) auf der Oberseite (24) des Formsteins (20) mit  
geringem Abstand zu den Längsseiten (23) angeordnet sind.

10.       Formstein nach Anspruch 5 sowie einem oder mehreren  
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die  
10       Noppen (27) weniger hoch sind als die Nut (28) tief.

11.       Formstein, insbesondere nach Anspruch 1, dadurch ge-  
kennzeichnet, daß der Formstein (20) mit zur Rückseite  
(22) hin konvergierenden Längsseiten (23) ausgebildet ist.

12.       Formstein nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet,  
daß die Längsseite (23) zu einer vertikalen Ebene einen  
spitzen Winkel von etwa  $23^{\circ}$  bildet.

13.       Formstein, insbesondere nach Anspruch 1 sowie einem  
oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeich-  
net, daß die Stirnseite (21) des Formsteins (20) im mitt-  
leren Bereich durch einen ebenen Mittelabschnitt (29) und  
in den daran anschließenden Seitenbereichen durch bogen-  
förmige (abgerundete) Endbereiche (30) ausgebildet ist.

14.       Formstein nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren  
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der  
Formstein (20) im Bereich zwischen Stirnseite (21) und  
30       Oberseite (24) eine zur Stirnseite (21) abfallende Ab-  
schrägung (36) aufweist.

15.       Stützmauer mit einseitiger Erdreich-Hinterfüllung  
aus lagenweise übereinander angeordneten Formsteinen in  
35       der Ausführung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1  
bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß alle Formsteine (20)  
der Stützmauer (32) mit zur Erdseite schräg abfallenden  
Auflagerflächen derart verlegt sind, daß die Stützmauer

1 (32) im Vertikalschnitt ein bogenförmiges bzw. polygon-  
artiges Profil aufweist.

5 16. Stützmauer nach Anspruch 15, dadurch gekennzeich-  
net, daß die unterste Lage der Formsteine (20) auf einem  
Betonfundament (34) mit horizontaler Stützfläche (33) auf-  
liegt.

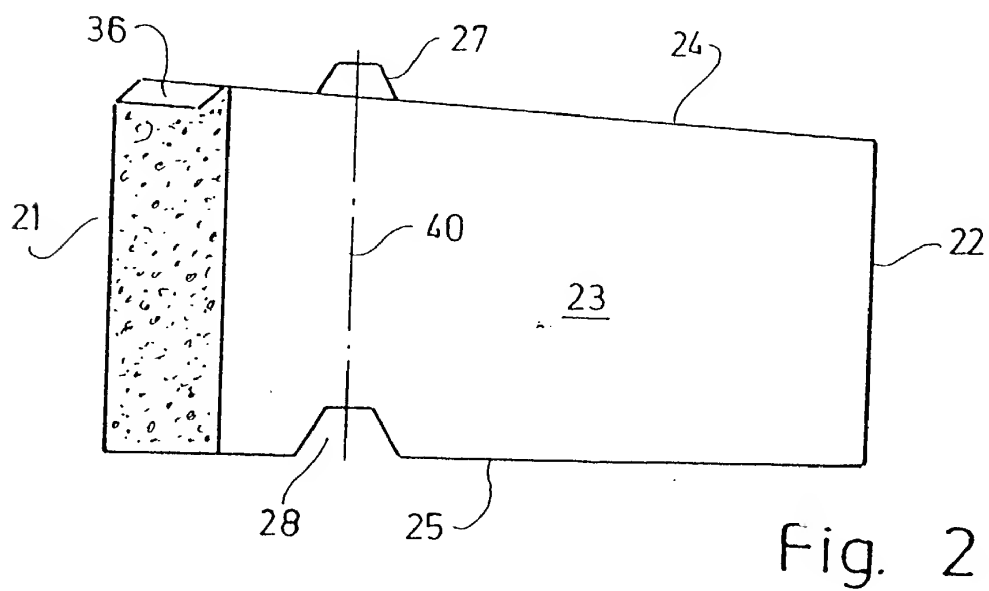
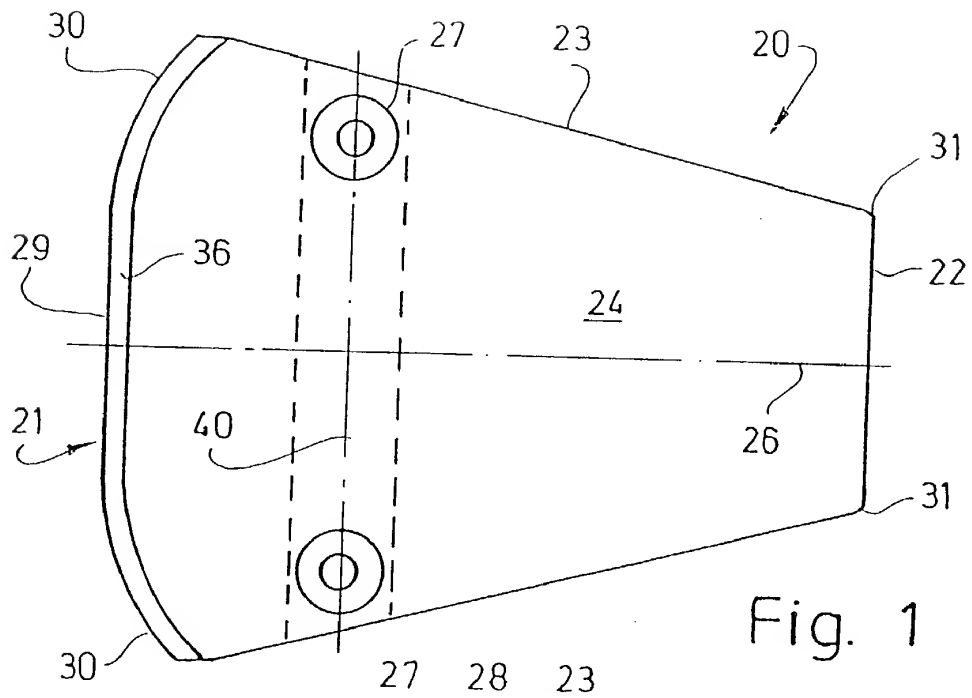
10 17. Stützmauer, insbesondere nach Anspruch 15 oder 16,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Formsteine (20) der Stütz-  
mauer (32) derart lagenweise versetzt zueinander angeord-  
net sind, daß je ein Vorsprung (Noppen 27) zweier benach-  
barter Formsteine (20) in die Vertiefung (Nut 28) des Form-  
steins (20) einer benachbarten, insbesondere oberen, Lage  
15 eingreift.

20

25

30

35



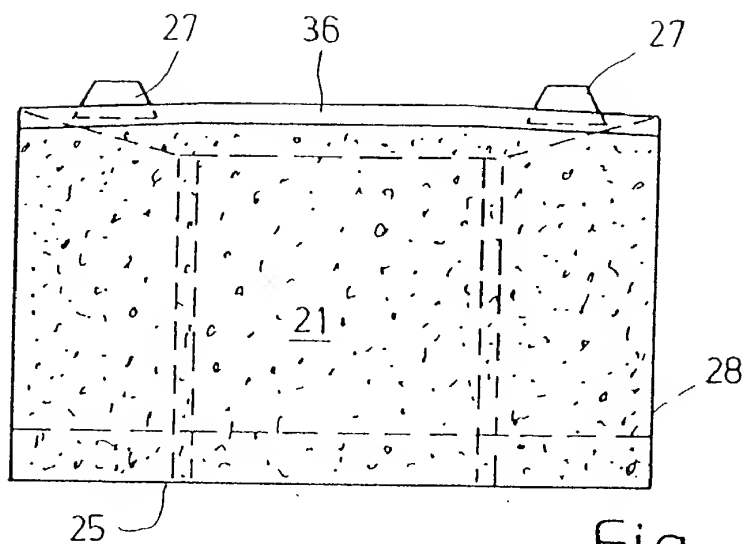


Fig. 3

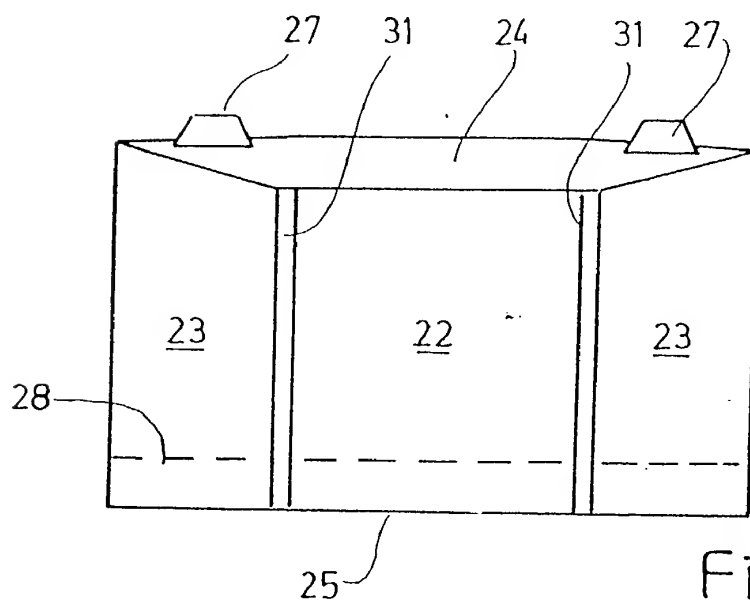


Fig. 4



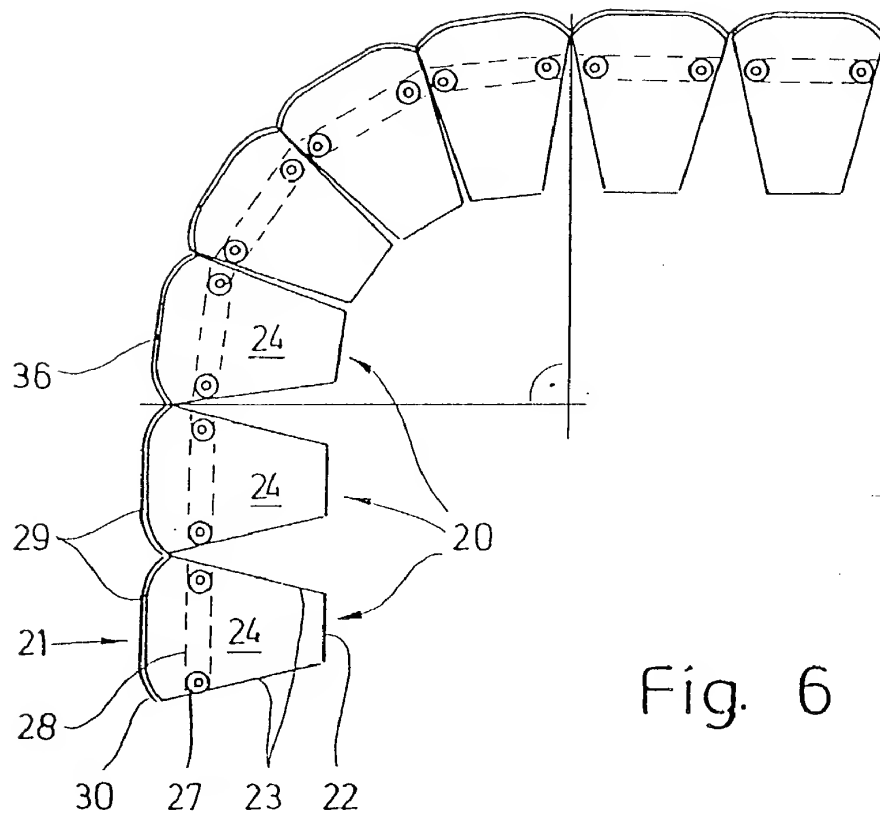


Fig. 6

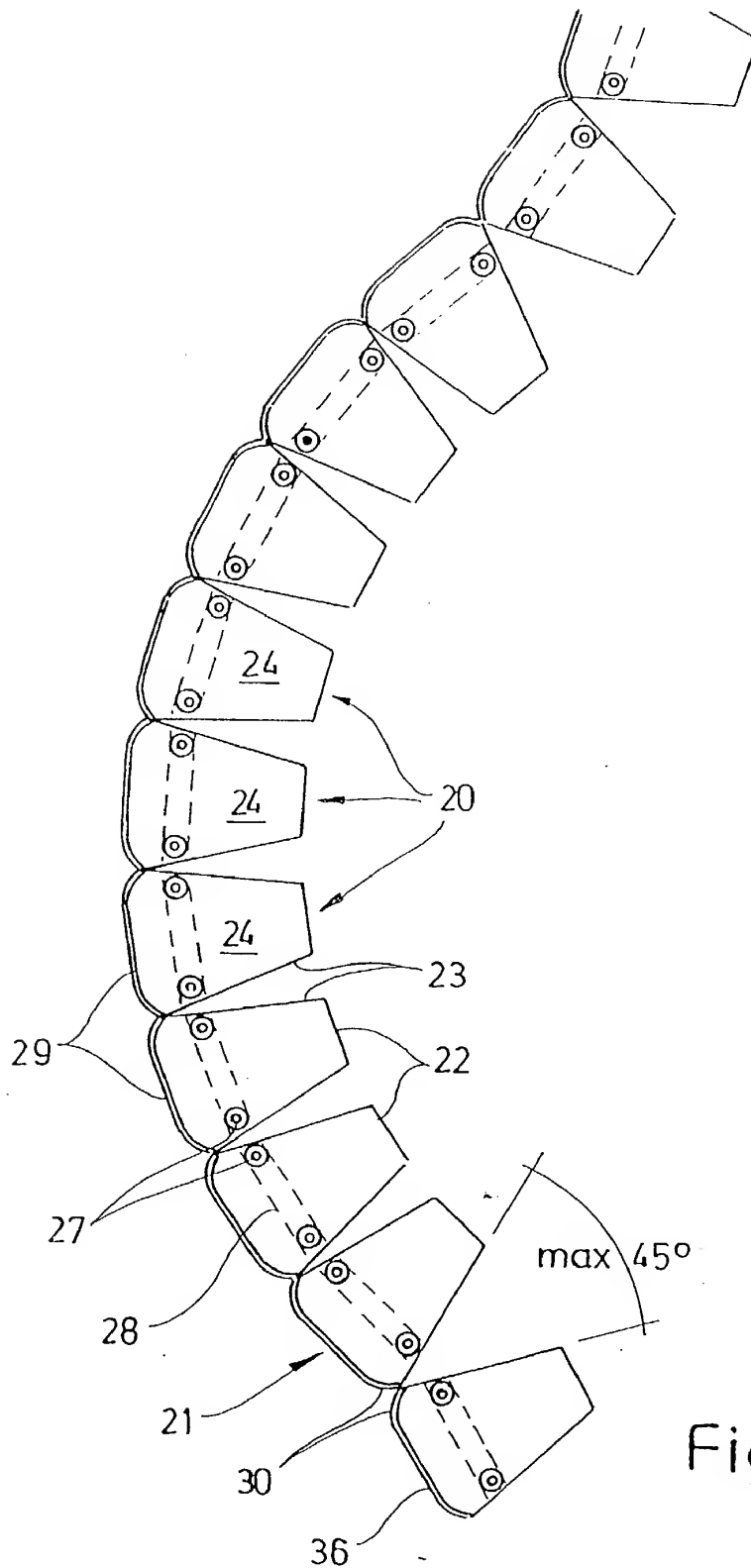


Fig. 7



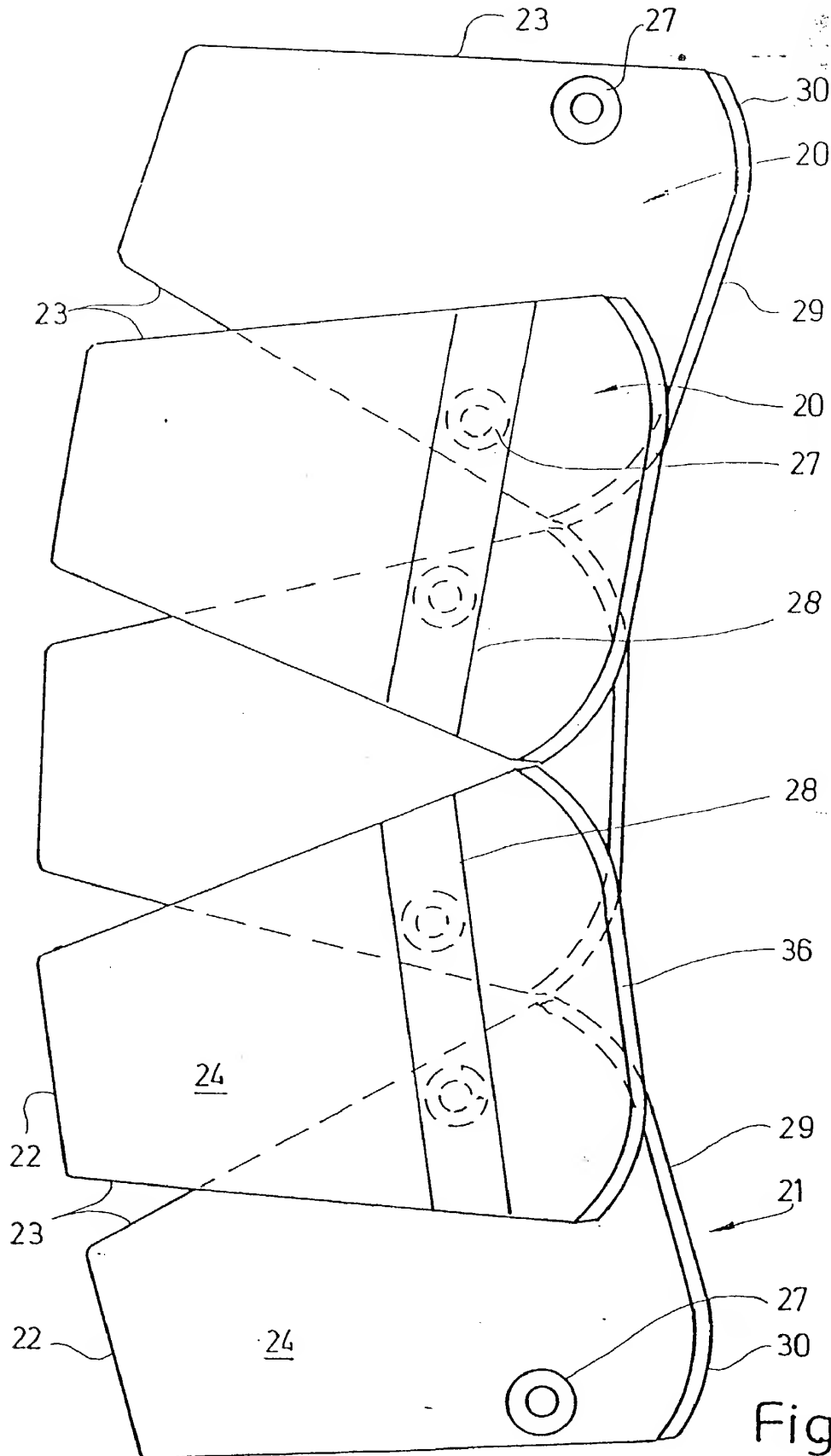


Fig. 8

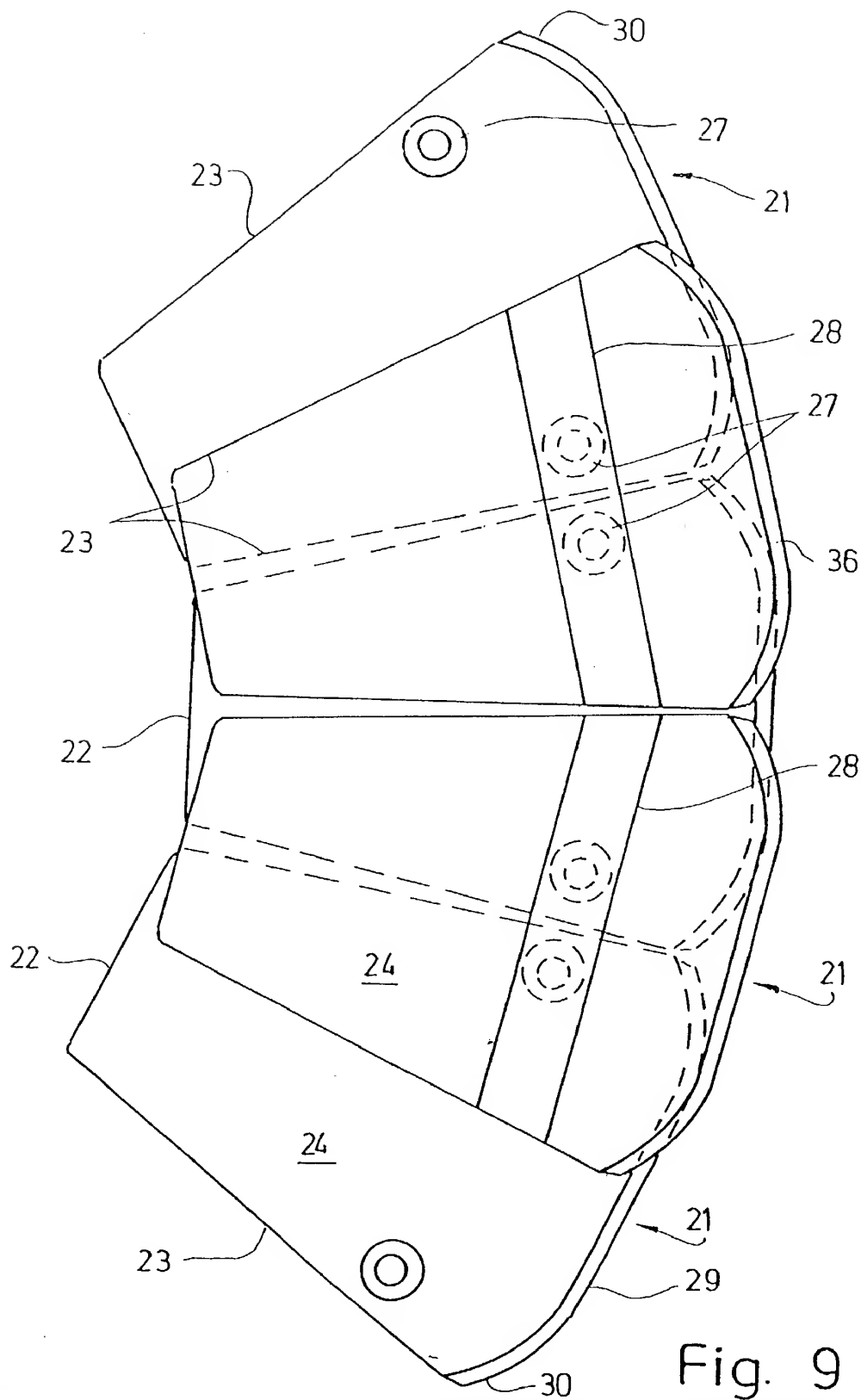


Fig. 9

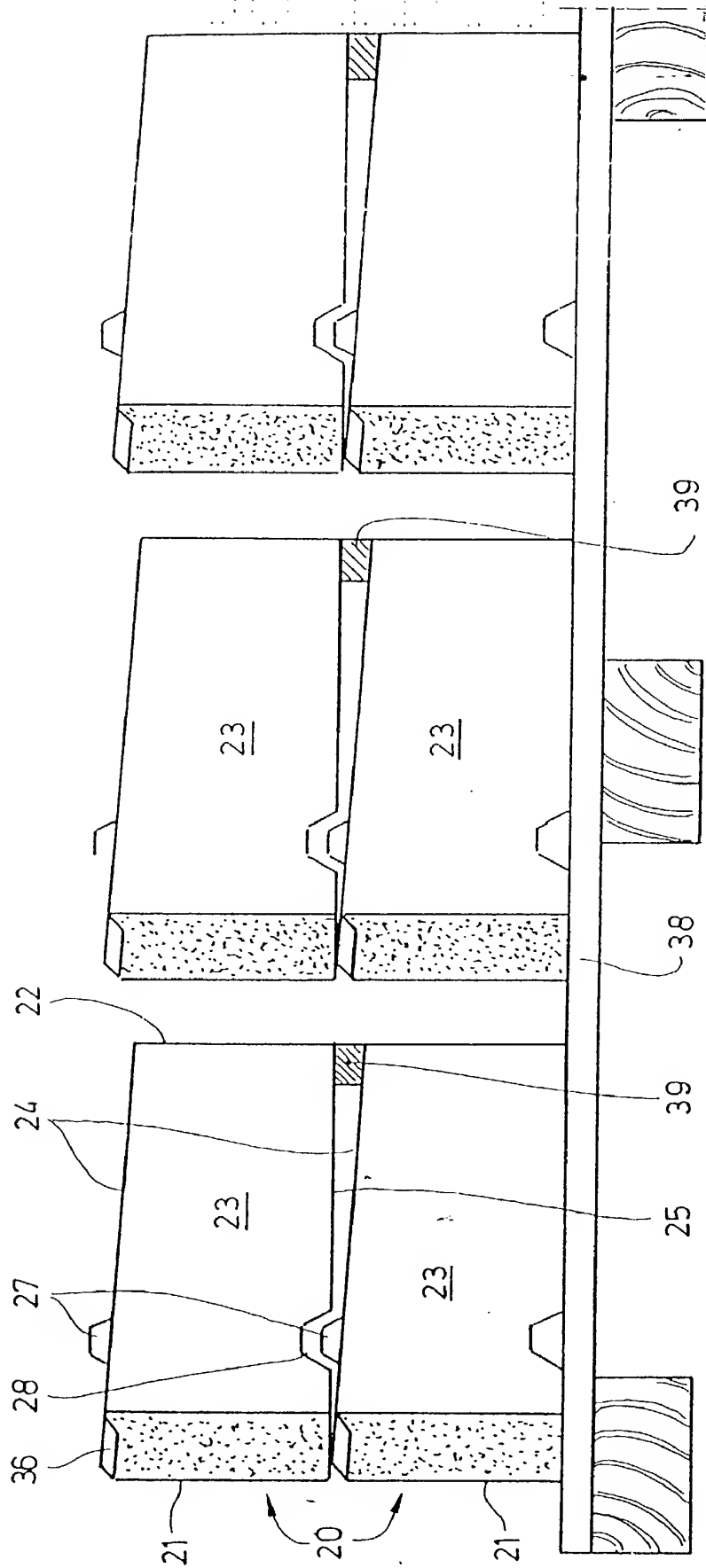


Fig. 10

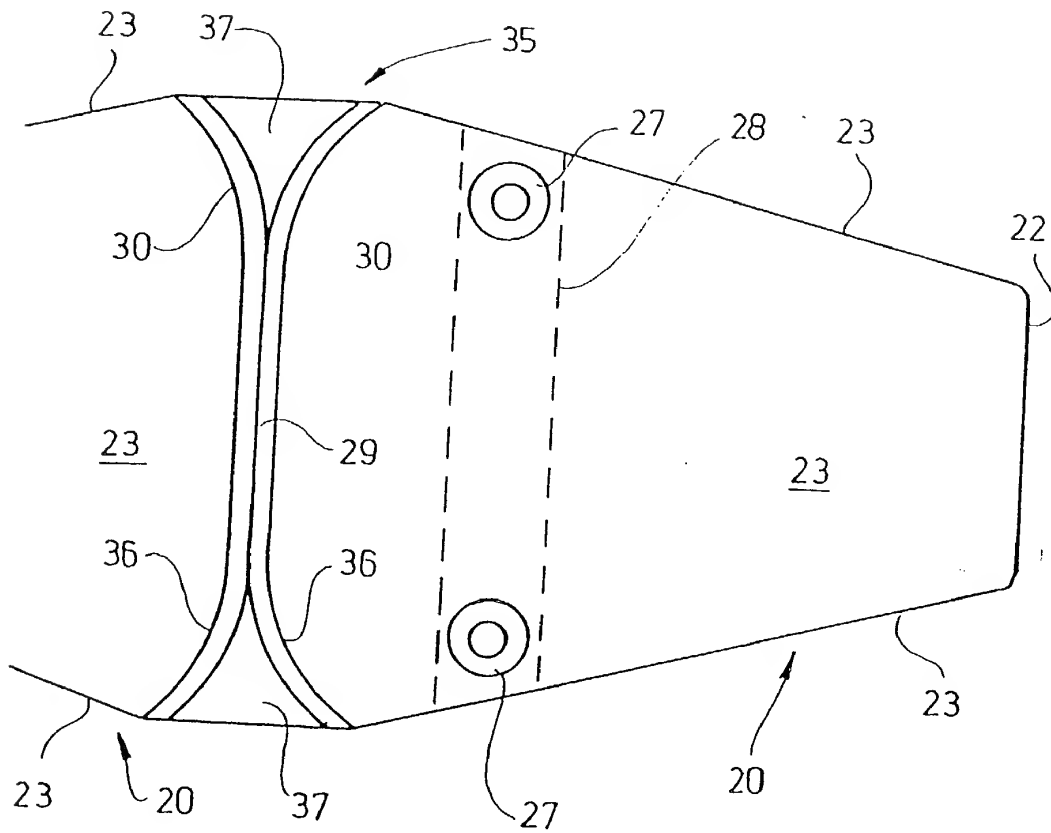


Fig. 11